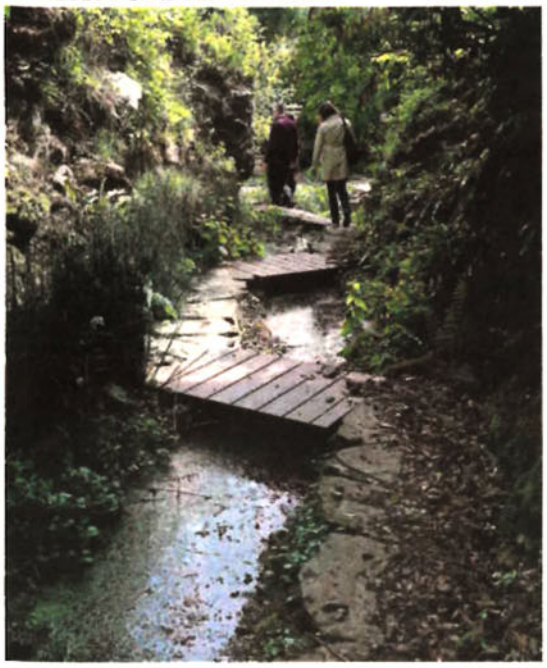
Paradies und Ort des



Zwölf Fledermausarten hat die Arge Naturschutz im Botanischen Garten ausgewildert. Tafeln verraten Wissenswertes.

Die Farnschlucht: Pflanzen aus aller Welt, von Russland bis Brasilien, Japan bis Lesotho sind im Botanischen Garten zu bestaunen.

Manche genießen ihre Jause inmitten der Pflanzen aus aller Welt, andere lernen Spannendes, internationale Forscher staunen im Herbarium des Botanischen Gartens.

Es ist ein Paradies und ein Ort der Wissensvermittlung zugleich", beschreibt Christian Wieser, der stellvertretende Wissenschaftliche Geschäftsführer des Landesmuseums für Kärnten, den Botanischen Garten in wenigen Worten.

Mitten in der Landeshauptstadt liegt er umgeben von Felsen. „Ab dem 16. Jahrhundert wurde hier Stein abgebaut, der in Torbögen und Sockel in der gesamten Stadt zu sehen ist. Auch der Lindwurm ist aus Kreuzberglschiefer", weiß Roland Eberwein, der die Abteilung Botanik im Landesmuseum und den Garten leitet: „Der entstandene Kessel bietet ökologisch enorm viele Möglichkeiten. Wir haben Spezialkulturen, die anderswo nicht gedeihen."

Etwa 3300 Pflanzenarten – sie können ab 30. Mai wieder bestaunt werden – wachsen im Botanischen Garten, der sich seit 1958 am Kreuzbergl befindet. In einem der Bunkerstollen werden einige bei perfekten Temperaturen und Kunstlicht überwintert.

„Das ist die Waldsteinia", deutet Eberwein auf eine zarte, gelbe Pflanze. Sie gehöre zu den großen Besonderheiten der Kärntner Flora, denn nur noch vereinzelt kann man sie in Südost-Kärnten sehen. Im Vorjahr wurden Setzlinge im Botanischen Garten kultiviert und Standortanalysen durchgeführt, nun werden sie im Lippitzbachgraben bei Ruden wieder ausgebracht.

Eine Besonderheit, die internationale Forscher anzieht, ist das Herbar: Eine Viertelmillion Pflanzen sind gesammelt! Beispielsweise im pharmazeutischen Herbarium aus 1752 oder in der Sammlung und Beschreibung neuer Arten, die der Klagenfurter Apotheker Alois Traunfellner von 1805 bis 1835 angelegt hat. Und über jede der getrockneten

Ungeliebte Heilige

Eine Heilige, die bisher unbekannt war und deren Name negativ besetzt ist: Corona.

Bildstock in Köttmannsdorf: Roland Pfeifer malte Corona